

# 27.000 Andachtsbilder mit Marias Antlitz durchforstet

Museen in Leogang, Saalfelden und der Stadt Salzburg widmen sich in Ausstellungen den verschiedensten Darstellungsformen der Mutter Gottes.

NICOLE SCHNELL

**SALZBURG.** Innerhalb von 50 Jahren hat Ingrid Loimer eine beachtliche Anzahl an kleinen Andachtsbildern gesammelt. Abgebildet sind Marien-Darstellungen von 1800 bis heute. „Es dürfen rund 27.000 Stück sein, vielleicht sogar noch ein paar mehr“, sagt die Stadt-Salzbürgerin. Und es werden noch weitere dazukommen, denn: „Mit dem Sammeln möchte ich keinesfalls aufhören.“ Nur werde sie die Bilder



BILD: SNSBG MUSEUM

**„Andachtsbilder wurden auch als Medizin geschluckt.“**

Ingrid Loimer, Sammlerin

nicht mehr im eigenen Zuhause aufbewahren. Loimer hat ihre umfangreiche Sammlung dem Salzburg Museum vermacht.

Für die Ausstellung „Maria – Andacht und Zukunft“, die ab Samstag im Volkskundemuseum

im Monatsschlössl Hellbrunn zu sehen ist, wurden in Absprache mit Museumsleiterin Ernestine Hutter in monatelanger Absprache rund 300 der kleinen Andachtsbilder ausgewählt.

Spannend sei, was man mit diesen Abbildern alles gemacht habe, erzählt Loimer. „Man hat sie nicht nur zur Frömmigkeit verwendet, sondern etwa als Schutzmittel. Sie wurden Kindern in die Wiege gelegt oder den Kranken auf die kranken Körperteile. Man hat sie auseinander geschnitten und als Medizin geschluckt, als Stallsegen verwendet oder ins Feuer geworfen, damit der Brand gelöscht wird.“

In Zusammenarbeit widmen sich das Salzburg Museum – neben dem Volkskundemuseum auch in der Neuen Residenz – sowie das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang szenischen und figuralen Darstellungen der Mutter Gottes. Ebenso das Museum Schloss Ritzen Saalfelden. Dort wird am Sonntag die Ausstellung „Ein Fest für Maria“ eröffnet. „Wir legen einen Fokus

**Rueland Frueauf der Ältere, Heilige Maria im Ährenkleid, um 1495, Tempera auf Holz. Das Gemälde wird im Salzburg Museum ausgestellt.** BILDER: SN/SALZBURG MUSEUM



auf die Marienfeiertage und deren Bezug auf verschiedene Traditionen“, erklärt Museumsleiterin Andrea Dillinger.

Die Ährenkleidmadonna (um 1495) und der Rauriser Altar (1490–1499) zählen zu den be-

## Ausstellungen Vom Pariser Louvre nach Leogang

**Das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang** widmet sich ab 25. Mai dem Thema „Schöne Madonnen #Salzburg. Gussstein um 1400“. In der Ausstellung werden rund 30 Hauptwerke des Schönen Stils Salzburger Prägung und Materialität zusammengeführt. Die Exponate kämen aus ganz Europa, etwa dem Pariser Louvre und der Nationalgalerie Prag, erklärte Museumsleiter Hermann Mayrhofer.





deutendsten Objekten, die in der Neuen Residenz ausgestellt werden. Aus der Sammlung des Salzburg Museum sowie Leihgaben wurde die Ausstellung „Maria – Licht im Mittelalter“ kuratiert. Diese wird am 10. Mai eröffnet.



**Martin Hochleitner (Salzburg Museum) mit Andrea Dillinger (Museum Schloss Ritzten Saalfelden) und Hermann Mayrhofer (Bergbau- und Gotikmuseum Leogang).**